

OUR GAME

Unser Spiel für Menschenrechte

Initiative zur Fußball-WM 2018 in Russland

Programm



Projekträger_innen

fairplay

Seit der Gründung von fairplay am Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit (VIDC) 1997, entwickelte sich fairplay zur international anerkannten Kampagne für Vielfalt und gegen Diskriminierung im Sport. Gemeinsam mit Vereinen, Fans, Spieler_innen und Verbänden engagiert sich fairplay für gesellschaftliche Gleichberechtigung, Inklusion und Diversität. Der Kampf gegen Diskriminierung (Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie) im Stadion und anderswo ist für fairplay zentral.

Südwind

Südwind setzt sich seit 1997 für die Verringerung der Kluft zwischen Nord und Süd ein. Südwind kritisiert neoliberale Globalisierung und entwickelt mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteur_innen Perspektiven und Visionen für eine sozial gerechte, ökologisch nachhaltige, kulturell vielfältige und politisch partizipative Welt. Den Schwerpunkt bilden Bildungsarbeit, die Herausgabe des Südwind-Magazins und öffentlichkeitswirksame Kampagnenarbeit.

Partner_innen

Frauen*solidarität

Die Frauen*solidarität leistet seit 1982 Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu globalen Machtverhältnissen aus feministischer Sicht. Sie trägt im Dialog mit Frauenbewegungen aus dem globalen Süden mit zur Durchsetzung von Frauenrechten bei und stärkt solidarisches Handeln.

This Human World

this human world holt seit 2008 internationale und nationale Filme nach Wien, die den weltweiten Umgang mit Menschenrechten auf die Leinwand bringen.

Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik

Der Mattersburger Kreis, gegründet 1981, nimmt eine Mittlerposition zwischen entwicklungspolitischer Wissenschaft, Forschung, universitärer Lehre und dem Bereich der entwicklungspolitischen Praxis ein.

Vereinigung der Fußballer (VdF)

Die VdF ist die Gewerkschaft der Fußballer_innen. Sie sieht sich dazu verpflichtet, [arbeitsrechtliche] Missstände aufzuzeigen und öffentlich zu machen und unterstützt in rechtlichen Angelegenheiten.

Impressum

fairplay News 06/2018 | Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit (VIDC), Möllwaldplatz 5/3, 1040 Wien, Tel. 01-713 35 94-0, office@vidc.org | Redaktion: Franziska Temper, Kurt Wachter | Layout und Grafik: Sanja Jelic | Wien, Juni 2018

Reclaim the Game!

Die öffentliche Kritik an Sportgroßereignissen ist unüberhörbar geworden. Inhumane Arbeitsbedingungen auf WM-Baustellen, Diskriminierung von Minderheiten oder die Einschränkung von Meinungs- und Versammlungsfreiheit in den Austragungsländern sowie die Exklusion breiter Bevölkerungsschichten vom „Sport-Spektakel“ sind unvermeidbar mit den inklusiven Werten des Sports.

Das Projekt „Our Game“ will dem entgegenwirken und steht für Teamgeist, Gleichberechtigung und ein solidarisches Miteinander. Beim globalen Event FIFA WM 2018 in Russland sollen die vielfältigen Verbindungen zwischen Sport, Entwicklung und der Wahrung der Menschenrechte beleuchtet werden. Und es sollen die positiven Aktionen im Umfeld der Fußball-WM 2018 sichtbar gemacht und verschiedenste Akteur_innen vernetzt werden.

Bereits mit der Initiative „Nosso Jogo“, was auf Portugiesisch „unser Spiel“ bedeutet, haben wir die sozialen und politischen Ereignisse rund um die FIFA WM 2014 und

die Olympischen Spiele in Brasilien zum Thema gemacht. Ein Erfolg war, dass führende Sportpolitiker_innen und Abgeordnete aller Fraktionen unsere Petition unterzeichnet haben. International haben wir gemeinsam mit Amnesty International und Terre des Hommes das Thema auf die Agenda von UNO, EU-Kommission, FIFA und IOC gesetzt.

In diesem Programheft finden sich die vielfältigen Aktivitäten, die wir und unsere Partner_innen rund um die WM in Österreich organisieren. Doch unsere Arbeit endet nicht mit dem Schlusspfiff des WM-Finales im Moskauer Luschinki-Stadion.

Unser Ziel ist es, die österreichische Sport-Community (Verbände, Vereine, Athlet_innen, Medien, Fans) für die umfassende Verwirklichung der Menschenrechte im und durch Fußball zu mobilisieren. Der Sport kann auf diese Weise ein Beispiel für vorbildliche Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsstandards werden.

Kurt Wachter & Franziska Temper



Die FIFA WM in Russland – Zwischen Isolation und Inszenierung

Von Benjamin Schacherl

„Sie können mich beim Wort nehmen: Wir geben uns jede Mühe, dass sich unsere Gäste wohlfühlen“, sagte der damalige russische Ministerpräsident und heutige Premier Vladimir Putin am 2. Dezember 2010, nachdem sein Land von der FIFA den Zuschlag für die Weltmeisterschaft erhalten hatte. Es war die Ankündigung eines Staatsoberhauptes, das sein Land in einer wirtschaftlich stabilen Lage ahnte.

Acht Jahre später findet sich das größte Land der Welt ökonomisch und politisch betrachtet in einer stark veränderten Situation wieder. Mit etwas Zeitverzögerung hat die globale Wirtschaftskrise auch in Russland ihre Spuren hinterlassen. Nach der Annexion der ukrainischen Krimhalbinsel 2014 sprach die westliche Staatengemeinschaft Wirtschaftssanktionen gegen Russland aus, unter denen die Wirtschaft ebenfalls leidet. Die diplomatischen Konflikte haben sich angesichts der russischen Unterstützung von Syriens Machthaber Baschar al-Assad und dem Giftgasanschlag auf einen britischen Geheimagenten zusätzlich verschärft. Zuletzt wiesen 25 Staaten rund 150 russische Diplomaten aus, Moskau reagierte mit den gleichen Mitteln. Die Delegationen von England und Island boykottieren

das Turnier. Die Konfliktlinien zwischen dem Westen und Russland haben sich seit der WM-Vergabe 2010 derart verfestigt, dass zahlreiche politische Beobachter bereits Vergleiche mit der Zeit des Kalten Krieges ziehen.

Nun wird zwischen 14. Juni und 15. Juli die Welt zu Gast in Russland sein. Die Organisatoren sowie der Kreml sind sich der Bedeutung des Turniers bewusst. „Unsere politischen Führer haben verstanden, dass Sport ein Teil unserer Außenpolitik ist“, sagte Alexej Sorokin als Geschäftsführer des russischen Fußballverbandes 2008. Heute ist Sorokin Organisationschef der WM. Für Putins Russland ist die Weltmeisterschaft eine Bühne. Dass Machthabende Sportevents als Propagandaplattform benützen, ist gewiss keine neue Erscheinung. Im Fall von Russland soll die ganze Welt vor Augen geführt bekommen, dass das Land 27 Jahre nach dem schmerzvollen Zusammenbruch der Sowjetunion in der Lage ist, die Herausforderungen eines Großturniers zu meistern.

Pressekonferenz „Unser Spiel für Menschenrechte“, 29.11.2017 v.l.n.r.: Übersetzerin, Alexandr Agapov, Susanne Scholl, Konrad Rehling (Moderation), Alfred Tatar, Kurt Wachter

@ David Visnjic





Ob im Licht der Weltöffentlichkeit neben der Inszenierung und dem sportlichen Geschehen Raum bleibt, um einen Blick auf die menschenrechtlichen Missstände zu werfen, ist zu bezweifeln. Das liegt vor allem an der staatlichen Unterdrückung der Zivilgesellschaft und der mangelnden Pressefreiheit. Die Rangliste der Pressefreiheit von „Reporter ohne Grenzen“ weist Russland auf dem 148. von 180 Plätzen aus. „Russland wird alles dafür tun, damit ausländische Journalisten nichts Negatives sehen“, sagt Susanne Scholl, die von 1991 bis 2009 ORF-Korrespondentin in Russland war.

Zu berichten gäbe es genügend: Seit Juni 2013 ist ein Gesetz in Kraft, das positive Äußerungen über Homosexualität in Anwesenheit von Minderjährigen unter Strafe stellt. Das russische Onlineportal für Schwule, Lesben und Transpersonen, gay.ru, ist seit Ende März gemäß einem Gerichtsbeschluss nicht mehr abrufbar. Die Homepage würde „nichttraditionelle sexuelle Beziehungen“ verherrlichen, so die Ar-

Das Luzhniko-Stadion in Moskau ist Schauplatz des WM-Finales am 15. Juli.

@ Viacheslav Lopatin / Shutterstock.com

gumentation. Ähnlich schlecht steht es um die Versammlungs- und Meinungsfreiheit. Bei Protestkundgebungen im vergangenen Jahr wurden laut „Amnesty International“ hunderte friedlich Demonstrierende, Passanten und Journalisten festgenommen. Viele von ihnen „wurden über lange Zeiträume willkürlich in Haft gehalten und in unfairen Verfahren zu hohen Geldstrafen oder mehrtägiger Verwaltungshaft verurteilt“, schreibt Amnesty in seinem Länderbericht.

Insbesondere angesichts solcher Negativberichte wird die russische Regierung alles daran setzen, dass während der fünf Turnierwochen ein makelloses Image des Landes transportiert und Putins Versprechen aus dem Jahr 2010 als eingelöst betrachtet wird.

„Our Game – Unser Spiel für Menschenrechte“

„Our Game“ ist das Nachfolgeprojekt von „Nosso Jogo“, in welchem der Fokus auf der Fußball-WM und den Olympischen Spielen in Brasilien lag. Anlässlich der FIFA-Weltmeisterschaft in Russland (14. Juni – 15. Juli 2018) fordert *Our Game* die Einhaltung von Menschenrechten im Rahmen von Sportgroßereignissen. Das globale Event „Russland 2018“ bietet die Chance, die vielfältigen Verbindungen zwischen Sport, Entwicklung und dem Respekt für Grundrechte deutlich zu machen und entwicklungspolitische Bildungsarbeit verbunden mit einem Menschenrechtsansatz breitenwirksam umzusetzen.

ZIELE

- Bewusstseinsbildung und internationale Vernetzung für bindende Menschenrechtsstandards bei Sportgroßereignissen



- Wissens- und Expertisen-Transfer mit Schwerpunkt auf Kaukasus- und Schwarzmeerregion
- Sichtbarmachung von Aktionen im Umfeld der FIFA WM 2018 in Russland und der Kaukasusregion
- Aufbau von Partner_innenschaften von entwicklungspolitischen NGOs mit Akteur_innen außerhalb der Entwicklungszusammenarbeit

ZIELGRUPPEN

Sportinteressierte Jugendliche und Erwachsene, Fans, Sportverbände, Fußball-Stakeholder_innen, Menschenrechtsinitiativen und Aktivist_innen, Journalist_innen, Sozialwissenschaftler_innen, öffentliche Stellen und Politiker_innen, Personen mit Migrationsgeschichte

Kampagnen – und Öffentlichkeitsarbeit

- Alternative Public Viewings von FIFA-WM-2018-Spielen
- Basisevents
- Publikationen, Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Nosso Jogo-Aktion vor der Botschaft Katars für Arbeiterrechte auf den Baustellen der WM 2022, gemeinsam mit der Gewerkschaft Bau-Holz und der Vereinigung der Fußballer

© Thomas Reimer



Dialog- und Bildungsarbeit

Diskussionsveranstaltungen:

Club 2x11 – Fußballdiskussion: „Russland und die WM 2018“

Dialogveranstaltung frauen*solidarität

Workshops und Seminare:

fairplay-Workshops zum Thema „Sport, Entwicklung und Menschenrechte“,
Training für Workshopleiter_innen
Multiplikator_innen-Workshops

Gemeinsam mit Partnern wie der der Russian LGBT Sport Federation soll die FIFA WM genutzt werden, um die Rechte von Schwulen und Lesben im Sport zu stärken

@ Avivi Aharon/ shutterstock.com

Anwaltschaft

Anwaltschaftliche Tätigkeiten und Dialog mit Entscheidungsträger_innen
Expert_innenpool

Empfehlung:

Die WM-Ausgabe des Fußballmagazin ballesterer liefert auf 100 Seiten alles Wissenswerte und beleuchtet Hintergründe der FIFA-WM in Russland, jetzt um 7,50 € am Kiosk.



Fußball & Menschenrechte

Alternative Public Viewings der Fußball-WM 2018



© fairplay

Sportgroßereignisse geraten immer mehr in Kritik. fairplay greift im Rahmen der Kampagne **OUR GAME – Unser Spiel für Menschenrechte** Themen wie Arbeitsrechte an den WM-Baustellen, Menschen- und Minderheitenrechte in den Austragungsländern oder soziale und ökologische Nachhaltigkeit auf. Beim alternativen Public Viewing gibt es rund um die Live-Screenings der WM-Spiele gesellschaftspolitische Kurzfilme, Gesprächsrunden, Workshops, Fußballturniere für alle und vieles mehr.



© fairplay

Das detaillierte Programm:
www.ourgame.at

TERMINE:**Samstag, 16. Juni 18:00–23:00**

Wien 15, Reithofferpark – Im Rahmen des VOLXkinos 2018

Ab 18:00 **microsoccer & Talks im Park**

21:00 **KROATIEN – NIGERIA**

In der Pause: Kurzfilmprogramm

In Kooperation mit St. Balbach Art Produktion

Dienstag, 19. Juni 19:00–22:00

Wien 4, Schikaneder-Kino, Margaretenstraße 22–24

19:00 **Diskussion zu Fußball & Menschenrechten in Russland**

20:00 **RUSSLAND – ÄGYPTEN**

In Kooperation mit This Human World

Freitag, 6. Juli 16:00–22:00

Innsbruck, Treibhaus, Angerzellgasse 8

16:00 **VIERTELFINALE 1**

19:00 **Talk zu Sportgroßereignissen, Nachhaltigkeit & Fankultur**

20:00 **VIERTELFINALE 2**

In Kooperation mit Faninitiative Innsbruck

Sonntag, 15. Juli 16:00–20:00

Wien 17, Steinergergasse 8 (Hof/Halle) – Im Rahmen des Girls Football Festival 2018

Ab 16:00 **microsoccer, Infostände, Getränke, Essen, Musik**

17:00 **FINALE**

In Kooperation mit Verein Fortschritt 242

Fußball & Menschenrechte: Alternative Public Viewings der Fußball-WM 2018

www.ourgame.at

OUR GAME

Unser Spiel für Menschenrechte

Organisiert von:

OURGAME fairplay
Unser Spiel für Menschenrechte

Partner:innen:



schikaneder



**FOOTBALL
ZAJEDNO**

Ermöglicht wird das Projekt von:



**ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS-
ZUSAMMENARBEIT**



**SPORT
WIEN**



**Bundesministerium für
Öffentlichen Dienst
und Sport**

fairplay-Workshops

fairplay nützt das Potenzial von Sport für die Sensibilisierung verschiedenster Formen von Diskriminierung (z. B. Rassismus, Homophobie, Sexismus) und setzt Bildungsmaßnahmen für einen respektvollen Umgang miteinander.

Im Zentrum stehen so genannte fairplay-Workshops für Kinder und Jugendliche, aber das Angebot umfasst auch Workshops für Multiplikator_innen (Pädagog_innen, Trainer_innen).

Im Zuge von „Our Game“ kann 2018 erstmals das Modul „Sport & Menschenrechte“, in Kooperation mit Amnesty International, angeboten werden.

Inhalt:

Der *fairplay-Workshop* verbindet Bildung und Bewegung. Unterschiedliche Formen von Diskriminierung, globale Zusammenhänge im Sport sowie die Themen Fair Play, Vielfalt, Respekt und Teamfähigkeit werden auf spielerische Art und Weise vermittelt.

Der Workshop wird interaktiv gestaltet – Arbeiten in Kleingruppen, Diskussionen und

Inputs wechseln sich mit Bewegungselementen und Spielen ab.

MODUL „SPORT UND MENSCHENRECHTE“

Menschenrechte werden spielerisch vermittelt und mit dem Thema Sport in Verbindung gebracht. Sportgroßveranstaltungen wie WM und Olympia werden hinsichtlich ihrer positiven und negativen Einflüsse auf die Gesellschaft betrachtet. Im Workshop werden hierzu lokale und globale Zusammenhänge hergestellt.

Eckdaten:

Alter: 10–16 Jahre

Ort: in einem größeren Raum oder am Sportplatz

Dauer: 2–3 Stunden

Anzahl der Teilnehmer_innen: 15–20 (dient zur Orientierung)

Kontakt:

David Hudelist

Tel.: +43 1 713 35 94 -72

E-Mail: hudelist@vidc.org



Basis Events

Im Rahmen von „Our Game“ wird auch entwicklungspolitisches Engagement von NGOs, Amateurreinen und Sportinitiativen unterstützt, die sich aktiv für die Themen Sport und Menschenrechte sowie nachhaltige Entwicklung (SDGs) und Flucht einsetzen.

„CUP OF COLOURS“

Dieses Fußballturnier im Vorfeld der Weltmeisterschaft in Russland bietet die Chance, die vielfältigen Verbindungen zwischen Sport, Entwicklung und dem Respekt für Grundrechte deutlich zu machen. In diesem Sinne trägt der „Cup of Colours“ zur Vermittlung von Menschenrechten und zur Erreichung der „Our Game“-Projektziele bei.

Wann: 26. Mai 2018 | 9:00–17:00

Wo: SAK Sportpark Welzenegg | Irnigstraße 4, 9020 Klagenfurt

Infos: www.facebook.com/CupOfColours

„LANGE NACHT DES FUSSBALLS“

Der SV Donau organisiert ein U10-Nachwuchsturnier mit Siegerehrung im Dunklen und gemeinsamen Schauen eines WM-Spieles und will damit ein klares Zeichen gegen Diskriminierung und für Menschenrechte setzen. Die „Lange Nacht des Fußballs“ bekennt sich zu globalem Fair Play und Teamgeist, Gleichberechtigung und zu einem solidarischen Miteinander. Weitere Events finden am selben Tag bei FC Altera Porta und im Rapideum statt.

Wann: 23. Juni 2018 | 18:00–22:00

Wo: Weissauweg 1, 1220 Wien

Infos: www.dielangenachtdesfussballs.at

„FC INTERNATIONAL: TSCHETSCHENIEN – AFGHANISTAN“

Das Integrationsprojekt „Integrationsinitiative Familie“ organisiert mit seinem Hobbyfußballteam FC International ein Fußballmatch mit verbindendem Charakter

Wann: 24. Juni 2018 | ab 9:00 Uhr

Wo: Polizeisportplatz Waidmannsdorf, 9020 Klagenfurt

Infos: siegfriedstupnig.jimdo.com

„BEACH SOCCER CUP 2018“

Passend zur WM in Russland organisieren Stella Rossa und Beach Soccer Austria einen Cup mit sechs Teams.

Wann: 7. Juli 2018 | 12:00–18:00

Wo: Kongressbad, Julius-Meinl-Gasse 7a, 1170 Wien

Infos: www.facebook.com/pg/StellaRossa-Wien | www.facebook.com/BeachSoccer-Austria1999

„SOS-CUP – ANPFIFF FÜR MENSCHENRECHTE“

Das Benefiz-Hobby-Fußballturnier mit interkulturellem Rahmenprogramm wird von SOS-Menschenrechte und der Faninitiative ARGE ToR unter dem Motto „Sport bewegt. Sport verbindet. Über Konfessionen, Kulturen und Weltbilder hinweg.“ ausgetragen. Die Teams und BesucherInnen setzen somit ein Zeichen für ein solidarisches und respektvolles Miteinander in Oberösterreich.

Wann: 30. Juni 2018

Wo: Magistratsplatz SVM Semmelweisstraße 29, 4020 Linz

Infos: www.sos.at | www.arge-tor.org

Anwaltschaft



Mit unseren anwaltschaftlichen Aktivitäten zum Thema „Sportgroßereignisse und Menschenrechte“ möchten wir unterschiedliche Gruppen ansprechen. Nationale und internationale Politiker_innen (u. a. Menschenrechts- und Sportsprecher_innen) ebenso wie Parteien, Organisationen, Institutionen und die Zivilgesellschaft.

Nationale Ebene: Auf nationaler Ebene ist *Our Game* u. a. im Austausch mit dem Sportministerium, dem Außenministerium sowie dem österreichischen Parlament.

Europäische und internationale Ebene: *Our Game* ist aktiv im Rahmen des Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen, bei der Europäischen Kommission, im Europäischen Parlament sowie der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA; European Union Agency for Fundamental Rights).

Our Game befindet sich in Kontakt mit weiteren Institutionen und Netzwerken, die zum

Thema arbeiten, darunter die *Mega-Sporting Events Platform for Human Rights* (MSE Platform), eine Multi-Stakeholder-Koalition von internationalen Organisationen, Staaten, internationalen Sportverbänden, Athleten, Gewerkschaften, Sponsoren und zivilgesellschaftlichen Organisationen wie Human Rights Watch, Terre des Hommes und Transparency International Germany.

Podiumsdiskussion zu „*Sports – a driver for promoting common values and human rights?*“

Am 25. September (11:30–13:00) im Rahmen des Fundamental Rights Forum (FRF), METASTadt, 1220 Wien.

Gemeinsam mit der internationalen Clean-Clothes-Kampagne unterstützt *Our Game* einen Aufruf für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und existenzsichernde Löhne für Arbeiter_innen in der Sportartikelindustrie. → Unterstützen Sie uns mit Ihrer Unterschrift unter: www.ourgame.at

Club 2x11 „Russland und die WM 2018“

© Laura Schaeffer / Club 2x11



Vier Jahre nach den Olympischen Spielen in Sotschi findet in Russland mit der Fußball-WM das nächste Sportgroßereignis statt. Während die russischen Gastgeber das Land mit einem erfolgreichen Turnier in einem positiven Licht präsentieren wollen, dominieren in der westlichen Berichterstattung Themen wie der Staatsdoping-Skandal nach Olympia, Fanausschreitungen nationalistischer Hooligans bei der EURO 2016 und die aktuelle Menschenrechtslage.

Am **23. Mai** diskutierten **Felix Jaitner** (Politikwissenschaftler), **Evgenij Milevskij** (ehemaliger Profifußballer), **Hans-Peter Trost** (ORF-Sportchef), **Alfred Tatar** (ehemaliger Fußballer und Trainer) und **Ingo Petz** (Autor und Journalist) darüber, was von der Fußball-WM 2018 in Russland zu erwarten ist. Hans Peter Trost versprach, dass die Berichterstattung des ORF auch über den Spielfeldrand hinausblicken wird: „*Sollte es*

zu WM-Protesten in Russland kommen, werden wir darüber sicher berichten. Ich gehe nicht davon aus, dass Kritik vom Staat her im Keim erstickt werden kann, da die ganze Weltöffentlichkeit auf Russland blickt.“ Mit gespaltenen Gefühlen blickt Ingo Petz vom Projekt fankurve-ost.de auf die WM: „*Ich fahr mit Bauchweh hin. Der Sport mag eine tolle Sache sein, aber mündige, gesellschaftspolitisch interessierte Fußballfans sollten bei dieser WM eine Rolle spielen, doch das ist unter diesen Bedingungen in Russland leider nicht möglich.*“

Die Club 2x11 Podiumsdiskussion in der Wiener Hauptbücherei am Gürtel fand in Kooperation mit „Our Game – Unser Spiel für Menschenrechte“ statt. Die Veranstaltung wurde von Georg Spitaler (ballesterer) moderiert und von ORF Sport + live übertragen..



Baustelle Rechtsaußen:
Rassismus und Antirassismus im Fußball
11. Juni, 18:30, Volkskundemuseum Wien

in mattersburger kreis
für entwicklungspolitik

JEP journal für
entwicklungspolitik

Veröffentlichung Journal für Entwicklungspolitik (JEP) „Fußball und ungleiche Entwicklung“ & Diskussion zur WM 2018

Anlässlich der Fußball-WM der Männer 2018 diskutieren Julia Glathe (FU Berlin) und Georg Spitaler (Verein für die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung) über die Geschichte und Gegenwart von rassistischer Diskriminierung im Fußball. Die Diskutant_innen berichten von der Beziehung zwischen Fußballhooligans und rechtsradikalen Bewegungen im WM-Gastgeberland Russland.

Moderiert von: **Franziska Temper (fairplay)**

Wann: 11. Juni 2018, 18:30–20:00

Wo: Volkskundemuseum Wien
Laudongasse 15–19, 1080 Wien

Beteiligung von Frauen in politischen Veränderungsprozessen im Südkaukasus

*Frauen- und Menschenrechte als Ziele
nachhaltiger Entwicklung*

Podiumsdiskussion

Unter Einbeziehung einer historischen Perspektive sollen die Möglichkeiten und Chancen politischer Partizipation von Frauen im Südkaukasus diskutiert werden. Nachgefragt wird, wie Aktivistinnen, NGOs und die Frauenbewegung für eine Gesellschaftsveränderung in Richtung Moderne kämpfen, welche Rolle der EU dabei zukommt und wo die Hot Spots im Kampf bei der Überwindung frauenfeindlicher Tradition und Kultur sind.

Diskussionssprache Englisch mit Übersetzung auf Deutsch

Die Veranstaltung wird von Frauen*solidarität im Rahmen von „Our Game“ durchgeführt.

Wann: 4. Oktober 2018, 18:30

Wo: C3-Centrum für Internationale
Entwicklung, Sensengasse 3, 1090 Wien
Alois-Wagner-Saal



2. Girls Football Festival – Football Zajedno

Gemeinsam Fußball spielen und Vorurteile abbauen. Von 13.-15. Juli 2018 treffen sich in Wien Mädchenfußballteams aus Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien und Österreich.

GIRLS FOOTBALL FESTIVAL

Beim Girls Football Festival verbringen knapp 100 fußballbegeisterte Mädchen drei Tage zusammen in Wien. Es wird gemeinsam trainiert, gespielt, die Stadt erkundet, ein Public Viewing und Rahmenprogramm zum WM-Finale veranstaltet und in Workshops werden Themen wie Sexismus, Nationalismus, Respekt und Fair Play aufgegriffen.

Teams. Zum 2. Girls Football Festival werden acht Teams der Altersklasse U14 eingeladen. Der Leistungsgedanke steht beim Girls Football Festival nicht im Vordergrund geht darum, gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen, neue Menschen kennen zu lernen und Vorurteile aufzubrechen.

Football Zajedno. Im Projekt Football Zajedno soll durch Fußball gegenseitige Wertschätzung, Fair Play und Respekt gestärkt und Nationalismus und Rassismus abgebaut werden, unter anderem durch Bildungsprojekte und Jugendaustausch. Das Festival wird von der Stadt Wien, der ADA, den Fußballverbänden Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien im



© Lea Pelc / fairplay

Rahmen des UEFA HatTrick Programms unterstützt und von der fairplay Initiative durchgeführt.

Öffentliches PROGRAMM

Samstag, 14. Juli 9:00-20:00

**9:00-12:00 Gemeinsames Training |
Trainingsstationen**

Wo? Vienna Nachwuchszentrum,
Spielmannngasse 8, 1200 Wien

Sonntag, 15. Juli 10:00-20:00

**10:00-13:00 „2. Internationales Football
Zajedno-Mädchenfußballturnier“**

Wo? Vienna Nachwuchszentrum,
Spielmannngasse 8, 1200 Wien

16:00-20:00 WM-Finale – Public Viewing

Wo? Steingasse 8, 1170 Wien
Microsoccer, Infostände, Getränke, Essen,
Musik, **17:00 WM-Finale**

www.footballzajedno.org

Die Weltmeisterschaften der Menschenrechtsverletzungen

Von Franziska Temper

Zürich, Dezember 2010, die ganze Welt staunt: FIFA-Präsident Sepp Blatter gibt die Entscheidung für den Zuschlag der WM-Endrunden 2018 und 2022 bekannt.

Der Zuschlag für 2018 ging an Russland, anschließend durfte Katar über die Ausrichtung 2022 im eigenen Land jubeln. Immer lauter wurden die kritischen Stimmen an der Glaubwürdigkeit des Vergabeverfahrens und der FIFA als Ganzes. Der Weltverband brauchte eineinhalb Jahre, um zu reagieren. Michael J. Garcia wurde als Vorsitzender der FIFA-Ethikkommission damit beauftragt, die Korruptionsvorwürfe rund um die Vergabe der WM an Russland sowie Katar zu untersuchen. Als die FIFA-Führung entschied, den brisanten „Garcia-Bericht“ nicht zu veröffentlichen, trat Garcia im Jahr 2014 resigiert zurück.

2015 beauftragte man den Harvard-Professor und ehemaligen UN-Sonderbeauftragten für Wirtschaft und Menschenrechte, John Ruggie. Er sollte die Achtung der Menschenrechte in die FIFA-Aktivitäten integrieren und verfasste einen Bericht, der unter anderem Empfehlungen enthielt, wie die FIFA Menschenrechte in ihrer alltäglichen Arbeit und rund um die Sportgroßereignisse besser wahren könnte. Jedoch bleibt offen, wie viel die FIFA davon bei den nächsten WM-Vergaben umsetzen wird. An den Austragungs-ländern Russland und Katar scheint es kein Vorbeikommen mehr zu geben, obwohl sich John Ruggie im Falle von Katar sogar für eine Entziehung der Austragungsrechte bei Nichteinhaltung der Menschenrechte ausspricht.

Sei es wie es sei, vom heutigen Standpunkt aus sieht es nicht danach aus, als ob noch an den Austragungsstandorten gerüttelt wird. Was ist nun konkret bei Menschenrechtsverletzungen bei den bevorstehenden Fußballmegaevents zu erwarten?

Katar wird vom Amnesty International bereits als „WM der Schandé“ betitelt. Bevor es soweit ist, steht uns noch die WM in Russland 2018 bevor.

Hinsichtlich **Menschenrechtsrisiken** sind Sportgroßveranstaltungen nicht die Grundursache des Übels, aber sie können durchaus dazu beitragen, diese zu verstärken. Sogenannte Mega-Sport-Events (MSEs) sind immer mit erhöhtem Sicherheitsaufkommen und der Zurschaustellung als gutes Gastgeberland verbunden. **Russland** ist ohnehin für Prunk und Protz sowie für eine repressive Politik bekannt. Durch die WM wird es vor allem zu starken Einschränkungen der Meinungs- und Versammlungsfreiheit kommen. Minderheiten und bereits benachteiligte Gruppen werden weiterhin diskriminiert und ins Abseits gedrängt.





Homophobie wird aufgrund des „Propaganda-Gesetzes“ ein gravierendes Problem darstellen, aber auch Religion und Herkunft werden aufgrund der politischen Lage thematisiert werden. Menschenrechte sieht die Regierung als „Druckmittel des Westens“ zur Destabilisierung des Landes.

Durch verstärkte Polizeigewalt und die Untersagung von Demonstrationen und öffentlichen Versammlungen werden die Versammlungsfreiheit sowie das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit in Mitleidenschaft gezogen. Bei den 2017 bekannt gewordenen Vorfällen aus Tschetschenien wird beispielsweise das absolute Folterverbot verletzt. Die unantastbare Würde des Menschen und der Schutz von Minderheiten werden nicht respektiert.

Die FIFA befände sich in einer Position, in der durchaus mehr Druck auf die Bewerber ausgeübt werden könnte, um die Einhaltung der Menschenrechte zu garantieren.

Nach den Vergaben für 2018 und 2022 erfolgt noch dieses Jahr die Entscheidung über den Zuschlag für die FIFA **WM 2026**. Als Bewerber gehen Marokko und die USA/Kanada/Mexiko ins Rennen. Um auf die nicht

abreißende Kritik rund um die letzten beiden WM-Vergaben zu reagieren, überarbeitete die FIFA ihr Bewerbungsverfahren für 2026. Nachhaltigkeit und Menschenrechte wurden in den Kriterienkatalog aufgenommen. Laut besagtem Dokument verpflichtet die FIFA alle Stellen, die an der Veranstaltung und Durchführung der WM 2026 beteiligt sind, die Grundsätze nachhaltigen Veranstaltungsmanagements und die international anerkannten Menschenrechte nach Maßgabe der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen einzuhalten. Dafür müssen die Bewerber diverse Unterlagen hinsichtlich unterschiedlicher Menschenrechtsthematiken einreichen. Wie sich Menschenrechte und Nachhaltigkeit dann tatsächlich auf das Ergebnis auswirken, wird die große Öffentlichkeit erst rund um den FIFA Kongress am 13. Juni erfahren. Man darf gespannt sein, ob die FIFA nun aus ihren Fehlern gelernt hat oder die neuen Maßnahmen nur unbedeutende Tinte auf einem Stück Papier bleiben.

Eine Langversion des Beitrags ist im Spieler Nr. 49, dem Magazin der Vereinigung der Fußballer erschienen.

Arbeitsgruppe Sport und Menschenrechte



© Franziska Temper

Um Themen wie faire Beschaffung von Sportartikeln oder soziale Nachhaltigkeit von internationalen Sportevents zu behandeln, wurde 2015 vom Sportministerium die Arbeitsgruppe (AG) Sport und Menschenrechte ins Leben gerufen. Diese Plattform fördert die Vernetzung von Akteur:innen des österreichischen Sports mit Expert:innen aus dem Menschenrechtsbereich. Zu den ständigen Mitgliedern der AG gehören neben Verbänden wie der BSO oder dem ÖFB auch NGOs wie Südwind oder die Initiative fairplay. Der heimische Breiten- und Spitzensport soll dabei mittelfristig ein europäisches Beispiel für vorbildliche Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsstandards werden. Kommende Sportgroßereignisse in Österreich bieten sich an, um konkrete Vor-

schläge in die Praxis umzusetzen. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurde auch ein Testimonialvideo für Sport und Menschenrechte in Kooperation mit Alserkind Multimedia erstellt. Mit dabei waren Repräsentant:innen der BSO, ÖOC, ÖPC, Südwind und fairplay-VIDC sowie Steffen Hofmann vom SK Rapid Wien.

Mehr Infos & das Video gibt es unter:
www.sportundmensenrechte.at

SPORT & ARBEITSGRUPPE
MENSCHENRECHTE



„Our Game“-WM-Spielplaner. fairplay-VIDC (Hg.), 2018, Faltplan mit einer kurzen Projektinfo und einem Spielplan für die Fußballweltmeisterschaft in Russland. Kostenlos zu bestellen unter fairplay@vidc.org.

fairplay-VIDC (Hg.), 2016, 20 S., Bericht über die Aktionen der Initiative Nosso Jogo 2016. Verfügbar auf Deutsch und Englisch, kostenlos zu bestellen unter fairplay@vidc.org; Download unter <http://www.ourgame.at/download/3601>



Human Rights & Mega-Sport Events – Human Rights risks in the context of Mega-Sport Events and how to prevent them.

fairplay-VIDC (Hg.), 2017, 24 S., Handbuch mit Texten und Analy-

sen zum Spannungsfeld zwischen Menschenrechten und Sportgroßereignissen. Kostenlos zu bestellen unter fairplay@vidc.org; Download unter www.ourgame.at/download/3502.

Our Game-T-Shirt – fair und bio hergestellt, 100% Baumwolle. Bedruckte Sol's-Qualitätshirts, erhältlich als Frauen- oder Männer-Shirt jeweils in den Größen S, M, L oder XL. Preis: € 15,-, Abholung in 1040 Wien oder Versand (zuzüglich € 2,50 pro Sendung). Bestellung unter: fairplay@vidc.org



Unser Spiel für Menschenrechte! Aktionen zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro. Report.

KONTAKT

Mehr über unsere Aktionen und Möglichkeiten, sich an „Our Game“ zu beteiligen, finden sich auf www.ourgame.at oder direkt beim Projektteam.

Our Game – Unser Spiel für Menschenrechte

fairplay – VIDC

Möllwaldplatz 5/3, 1040 Wien

temper@vidc.org

Tel + 43 1 713 35 94 -78

www.ourgame.at

facebook.com/nossojogo.at

© shutterstock/Alexander_DG

Projekträger_innen



Partner_innen



mattersburger kreis
für entwicklungspolitik



Fördergeber_innen



ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT



Bundesministerium für
Öffentlichen Dienst
und Sport

Österreichische Post AG | SP 14Z040031 S
VIDC-fairplay, Möllwaldplatz 5/3, 1040 Wien